

Günter von Bünaus von Lorenz Hörnigk gemeiselt worden.

Die Orgel

Eine Orgel hat die Kirche schon sehr lange Zeit, 1627 z.B. wird eine Reparatur erwähnt.<sup>1)</sup> 1810 stiftete Johann Daniel Klähn eine neue. Sie stammt von Jehmlich, der sie als Erslingswerk anfertigte und damit seinen Ruf begründete. ~~170~~ 1896 wurde sie überholt und erhielt ein neues Gehäuse.

Die Sakristei

In der ziemlich schmucklosen Sakristei hängt über dem Altartische ein Bild, einen Ratsherrn mit seiner Familie unter dem Kreuze darstellend, bezeichnet: Jonas Eywig pinxit Pirna 1664.

Seit 1896 ist die Kirche (auch) heizbar.

Schiffner schreibt ~~über/die~~ in seinem Handbuch der Geographie: „Künstler, die sich hierher verirrt,<sup>haben</sup> behauptet, mit der ganzen Herrschaft Lauenstein seien diese Kunstwerke nicht bezahlt.... Sie sind das Grösste und Schönste, was je aus Sandstein geschaffen wurde.“

Wir wollen nicht in einen billigen Lokalpatriotismus verfallen, aber ~~das~~ dürfen wir mit gutem Gewissen sagen, dass Lauensteiner<sup>4 5 1 2 3 6</sup> unter den kleinen Kirchen eine Sonderstellung einnimmt und dass die Lauensteiner Kunstwerke den besten Sandsteinskulpturen an die Seite gestellt werden können.<sup>di</sup>

Die Pfarre

liegt unmittelbar neben der Kirche. Bei den Bränden 1594, 1643, 1668 und 1806 ging sie in Flammen auf, wurde jedoch stets an der gleichen Stelle erneuert. Das Pfarrfeld wurde 1560 von Günter von Bünau für 400 fl gekauft. 1608 löste die Herrschaft ihre Verpflichtungen dem Pfarrer gegenüber (ca 24 Scheffel Getreide und 2 Schragen Holz) durch Zahlung von 1000 fl Bargeld ab. Diese Kapitalien sind in späteren Kriegzeiten in Verlust geraten.<sup>2)</sup>

1) Siehe Musikpflege S. 176. 2) 1657 gibt die Hospitalkasse 12 fl zur Erbauung eines Pfarrhalls.

C-20011-4

Ostergebirgsmuseum  
Schloss Lauenstein  
01778 Lauenstein  
Tel. 035054/25402 Fax 25488